

BIO AUSTRIA – INFO

RINDER 4/20



BERATER

Veronika Edler, BIO AUSTRIA Linz
Tel.: 0732 / 654 884 254

Elisabeth Pöckl, BIO AUSTRIA Linz
Tel.: 0676 / 842 214 255

Jakob Gadermaier, BIO AUSTRIA NÖ & Wien
Tel.: 0676 / 842 214 352

Agnes Scheucher, BIO AUSTRIA NÖ & Wien
Tel.: 0676 / 842 214 342

Nicholas Fürschuss, BIO AUSTRIA NÖ & Wien
Tel.: 0676 / 842 214 344

Doris Wimmer, BIO AUSTRIA NÖ & Wien
Tel.: 0676 / 842 214 374

Emanuel Huber, LK NÖ
Tel.: 05 / 0259 23207

Stefan Rudlstorfer, LK Oberösterreich
Tel.: 050 / 690 214 49

Joachim Mandl, LK Oberösterreich
Tel. 050 / 6902 1427

Markus Danner, BIO AUSTRIA Salzburg
Tel.: 0676 / 842 214 384

Franz Promegger, BIO AUSTRIA Salzburg
Tel.: 0676 / 842 214 392

Ernst Lottermoser, LK Salzburg
Tel.: 06412 / 4277 586

Christina Ritter, BIO AUSTRIA Tirol
Tel.: 0676 / 629 36 04

Tobias Lienhart, BIO AUSTRIA Tirol
Tel.: 0676 / 842 214 425

Joachim Pittracher, LK Tirol
Tel.: 05 / 9292 1817

Isabella Hiebaum, Bio Ernte Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 406

Martin Gosch, LK Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 402

Georg Neumann, LK Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 403

Hermann Trinker, LK Steiermark
Tel.: 0664 / 602 596 5125

Wolfgang Angeringer, LK Steiermark
Tel.: 0676 / 842 214 413

Najda Schuster, Bio-Zentrum Kärnten
Tel.: 0676/835 554 95

Astrid Pichorner, Bio-Zentrum Kärnten
Tel.: 0676/ 835 554 91

Florian Vinzenz, LK Vorarlberg
Tel. 05574 / 400 470

Bio-Institut Raumberg-Gumpenstein
Tel.: 03682 / 22 451 0

Liebe Biobäuerin, lieber Biobauer,

wie jedes Jahr um diese Zeit möchten wir Sie dazu aufrufen, sich für den BIO AUSTRIA-Fuchs zu bewerben! Heuer geht es dabei um das Thema Biodiversität.

In zwei neuen Tierwohl-Videos teilen Kollegen ihre Erfahrungen zum Thema Eutergesundheit und zeigen uns, worauf es ankommt, wenn man eine Herde ruhiger, gelassener Rinder im Stall haben möchte.

Im Herbst steigt bei den Rindern das Risiko für Blähungen auf der Weide. Wieso das so ist und wie Sie vorbeugen können, lesen Sie auf den nächsten Seiten!

INHALT

MILCHPREISVERGLEICH

MILCHMARKT IM ÜBERBLICK

BIO AUSTRIA-BAUERNTAGE 2021

AKTUELLES ZUM EU-AUDIT

BIO-FUCHS: MIT BIODIVERSITÄT GEWINNEN

NEUE TIERWOHL-VIDEOS: EUTERGESUNDHEIT UND HERDENMANAGEMENT

BIODIVERSITÄT GEZIELT FÖRDERN

BLÄHUNGEN VORBEUGEN

BIO-MILCHKÜHE SELBER ZÜCHTEN

SERVICETIPPS

NOCH SCHNELL EINREICHEN: BIO AUSTRIA-PRODUKT DES JAHRES 2020

TERMINE

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung in den Ländlichen Räumen

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

BIO AUSTRIA-SERVICETELEFON

TIERGESUNDHEIT WIEDERKÄUER

Dr. Elisabeth Stöger
Tel. 0676 / 94 64 774



MARKTBERICHT: BIO-MILCHPREIS-VERGLEICH DER ÖSTERREICHISCHEN MOLKEREIEN

Der Durchschnittsnettopreis der letzten zwölf Monate (September 2019 bis August 2020); gilt für: Bio-Silomilch und spezielle Standards, 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, 100.000 kg, S-Klasse. AMA-Beitrag abgezogen

Molkerei	12 Monats Ø-Preis Bio-Milch	August 2020
Piding xx	49,40	47,30
MLG Mühlviertel xx	47,42	47,49
Salzburg Milch (ohne TB)	43,13	45,77
Salzburg Milch Goldstandard (ohne TB)	51,04	53,68
Bergland	42,28	43,59
Bergland ZZU	45,88	47,19
Bergland ZZU Bio-Heu	49,88	51,19
Ennstal Milch	44,39	44,04
Gmundner Milch	42,11	44,58
Ktn. Wiesenmilch x	45,83	46,56
NÖM *	41,98	43,74
OM ZZU	45,95	46,70
OM ZZU Bio-Heu	50,06	50,81
Pinzgau Laufstall	44,96	46,89
Pinzgau ZZU Bio-Heu	51,15	53,09
Vöckla Käserei	42,99	44,32
Vöckla Bio-Heu	48,73	52,27
Schlierbach	42,36	42,21
Schlierbach Bio-Heu	47,67	47,52

- x = S-Klasse bei 50/200
- xx = S-Klasse bei 50/300
- * = Pooling
- # = Zuschlag nur für S-Klasse
- TB = Treuebonus

Daten: Elisabeth Pöckl, BIO AUSTRIA

MILCHMARKT IM ÜBERBLICK

Bio-Milchmarkt Österreich

Jahr 2019

Im Jahr 2019 wurden 584.974 Tonnen Bio-Milch an die heimischen Molkereien angeliefert. Die Molkereien verarbeiteten um 2,9 % bzw. 16.611 t mehr Bio-Milch als im Jahr davor. Der Bio-Anteil der gesamten Anlieferungsmilch in Österreich betrug im Vorjahr 18,6 %.

Die heimischen Molkereien und Sennereien erhöhten in fast allen Segmenten die Bio-Produktion. Insbesondere bei Trinkmilch war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Auch Süßrahm und Sauerrahm legten mit 13 % Plus im vergangenen Jahr ordentlich zu. Kefir erfreut sich immer größerer Beliebtheit, er zählt zu jenen Produkten, welche in den letzten 5 Jahren die größten Produktionssteigerungen nachweisen konnten. Im Jahr 2019 stieg die Produktion im Bio-Bereich um mehr als 1 Million Kilogramm. Bio-Käse und Bio-Topfen hingegen verzeichneten eine rückläufige Produktion. Hier sind Rückgänge von 3,6 % zu verzeichnen.

1. Halbjahr 2020

Wertmäßige Zuwächse konnten im ersten Halbjahr 2020 - im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2019 – bei Joghurt, Butter und Käse verzeichnet werden. Bei Trinkmilch ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Quelle: AMA Jahresbericht Milch 2019, RollAMA 2. Quartal 2020

Bio-Milchmarkt international

Der Kieler Rohstoffwert Milch lag im August bei 29,9 Cent/kg und sank damit nach einem Anstieg im Juni und Juli wieder leicht ab.

Der monatlich ermittelte Kieler Rohstoffwert gilt für Standardmilch mit 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß, ab Hof des Milcherzeugers sowie ohne Mehrwertsteuer. Der Rohstoffwert setzt sich aus den Marktpreisen für Butter und Magermilchpulver zusammen und dient als wichtiger Indikator für die Preisentwicklung bei Standard-Milchprodukten in Deutschland.

Deutschland

Die Bio-Milchproduktion in unserem Nachbarland ist in diesem Jahr bisher kaum weiter angestiegen. Nur 4 % beträgt die Steigerung in den ers-



ten sechs Monaten dieses Jahres im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies liegt auch an den Wetterbedingungen – vielerorts war es auch heuer wieder sehr trocken und damit gab es Einbußen bei der Grundfuttermenge. Weiterhin im Steigen ist dagegen die Nachfrage nach Bio-Milchprodukten. Die Deutschen kauften im aktuellen Jahr 17 % mehr Bio-Trinkmilch als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei haltbarer Bio-Milch lagen die Mengenzuwächse 2020 bei über 37 %. Auch die Bio-Frischmilcheinkäufe kommen im ersten Halbjahr auf ein Mengenplus von 10 %.

Zum Herbst hin könnte mit dem saisonüblichen Rückgang der Bio-Milchmenge bei anhaltend hohem Absatz die Bio-Milch knapp werden.

Dänemark

Auch in Dänemark steigt die Bio-Milchproduktion nur mehr leicht an. Die dänischen Bio-Bauern lieferten im ersten Halbjahr 2020 nur 1,8 % mehr Bio-Milch an als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Quelle: www.ami-informiert.de

VORANKÜNDIGUNG BIO AUSTRIA-BAUERNTAGE 2021

Von 19. bis 21. Jänner lädt BIO AUSTRIA Bio-bäuerinnen und Biobauern sowie Interessierte zu den Bauerntagen ins Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels ein.

Die biologische Landwirtschaft erwarten unabhängig von der Corona-Pandemie in geraumer Zukunft weitreichende Änderungen. Wird der neue Bio-Aktionsplan Europa biologischer machen? Mit welchen Maßnahmen in der neuen GAP sollen die Strategien zur Steigerung der Biodiversität und Farm to Fork umgesetzt werden? Welche Änderungen bringt die neue EU-Bio-VO? Was bedeutet ein größerer Bio-Anteil in der EU für den Absatz von Bio-Produkten und die Bio-Betriebe in Österreich?

Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns im Rahmen der BIO AUSTRIA-Bauerntage 2021 insbesondere am Eröffnungstag, aber auch bei den unterschiedlichen Fachtagen.

Nicht alle Fachtage finden diesmal in Puchberg statt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschlossen, einige Veranstaltungen online

als Webinare abzuhalten. Dazu zählt auch der Milchviehtag. Der Fleischrindertag soll hingegen vor Ort stattfinden.

Bildungshaus Schloss Puchberg

Eröffnungstag - Dienstag, 19. Jänner 2021

Ackerbautag - Mittwoch, 20. Jänner 2021

Ziegentag - Mittwoch, 20. Jänner 2021

Tag des biodynamisches Landbaus - Mittwoch, 20. Jänner 2021

Geflügeltag - Donnerstag, 21. Jänner 2021

Schweinetag - Donnerstag, 21. Jänner 2021

Fleischrindertag - Donnerstag, 21. Jänner 2021

Webinare

Milchvieh - Freitag, 22. und Freitag, 29. Jänner 2021, jeweils vormittags

Bienen - Freitag, 22. (NM) und Montag, 25. Jänner 2021 (Abend)

Direktvermarkter - Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. Jänner, jeweils vormittags

Das Programmheft zur Veranstaltung steht hier ab Dezember 2020 zur Verfügung:

www.bio-austria.at/bauerntage

AKTUELLES ZUM EU-AUDIT UND ZU DEN WEIDEVORGABEN FÜR DAS JAHR 2021

Wie bereits vielfach berichtet, läuft das Prüfverfahren der EU zur Umsetzung der Bio-Verordnung in Österreich nach wie vor. Neben der Auslegung der zukünftigen Weidevorgaben umfasst das Prüfverfahren auch die Themen Auslauf-Überdachung, Genehmigung von Eingriffen bei Tieren bzw. Genehmigung der Anbindehaltung in Kleinbetrieben. BIO AUSTRIA bringt die Interessen der betroffenen Mitgliedsbetriebe laufend in den Audit-Prozess ein. Dies geschieht in Form von Stellungnahmen und durch unzählige Gespräche mit den zuständigen Stellen.

Weideplan 2021

Die Frist für die Erstellung des Weideplans wird neuerlich verlängert, und zwar bis **30. November 2020**. Es fehlen aber leider nach wie vor die notwendigen Vorgaben, wie der Weideplan im Detail auszusehen hat.

BIO AUSTRIA fordert in aller Deutlichkeit, dass im laufenden Prozess mit der Kommission auf eine Lösung hinzuarbeiten ist, welche die not-



wendige Flexibilität in Bezug auf die örtlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen sicherstellt.

Die aktuellsten Entwicklungen lesen sie immer auf unserer Homepage unter <https://www.bio-austria.at/weide/>

BIO-FUCHS: MIT BIODIVERSITÄT GEWINNEN

BIO AUSTRIA sucht heuer Bio Füchse der besonderen Art. Der Wettbewerb zeichnet Betriebe mit einem „Mehr an Biodiversität“ aus.



Bio und Biodiversität gehören untrennbar zusammen. Die Förderung der Artenvielfalt ist der Schlüssel für unsere und für die Zukunft unserer Kinder. Mit jeder biodiversitätsfördernden Maßnahme leisten Biobäuerinnen und Biobauern tagtäglich einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt. Der Bio-Fuchs Wettbewerb macht diese Leistungen sichtbar.

Vielfalt sichtbar machen

Biodiversität kann auf vielerlei Arten gefördert werden. Auf vielen Bio-Betrieben wachsen schon jetzt die unterschiedlichsten Pflanzen in Randstreifen rund um den Hof. Vögel und Kleinlebewesen finden in Hecken einen Lebensraum, der ihren Bedürfnissen entspricht und ihnen Schutz bietet. Mit welchen Maßnahmen erhöhen Sie die Biodiversität auf Ihrem Hof? Machen Sie mit beim Bio-Fuchs Wettbewerb und verleiten Sie damit andere Biobäuerinnen und Biobauern zum Nachmachen.

Was wird prämiert?

Der Wettbewerb wird für folgende Kategorien ausgeschrieben:

- **Gesamtbetriebliches Konzept**
Sie haben verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen in Ihren Betriebsablauf integriert und haben so Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Natur- und Artenschutz geschaffen.
- **Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der Pflanzen- und Nützlingsvielfalt**
Sie haben zum Beispiel auf Ihren Acker- oder Grünlandflächen Platz für artenreiche Rand- und Blühstreifen oder Hecken geschaffen. Sie bewirtschaften Ihre Obst- und Weingärten nachhaltig und fördern somit die Arten- und Sortenvielfalt. Sie setzen Maßnahmen um, die Insekten, Vögeln, Amphibien u.v.m. einen Lebensraum geben, egal ob am Acker, im Grünland, im Obstgarten oder zwischen den Weinstöcken.
- **Maßnahmen zur Förderung alter Rassen und Sorten**
Sie haben sich dem Erhalt von alten Rassen oder alten Sorten verschrieben.
- **Überbetriebliches Konzept**
Sie kooperieren bei der Umsetzung Ihrer Ideen mit anderen Betrieben (bio oder konventionell) und leisten so den Erhalt von Biodiversität und alter Sorten bzw. Rassen.

Aus jeder Kategorie wird ein Sieger gekürt.

Eine unabhängige Jury bewertet die Einsendungen nach den Kriterien Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt, Kreativität, Umsetzbarkeit und Nutzen für andere Biobäuerinnen und Biobauern.

Anschließend wird es für die jeweiligen Erstplatzierten jeder Kategorie spannend. Wer gewinnt, entscheidet ein Online-Voting.

Machen Sie mit!

Am Wettbewerb können alle Biobäuerinnen und Biobauern teilnehmen. Beschreiben Sie Ihre Biodiversitätsmaßnahme und schicken Sie den Teilnahmebogen bitte bis Freitag, den 27. November 2020 an: BIO AUSTRIA Büro Linz, Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz oder per Mail an: veronika.edler@bio-austria.at

Sie können uns auch gerne anrufen und uns Ihren Biodiversitätsmaßnahme telefonisch be-



schreiben.

Tel: 0732/654 884 254

Den Teilnahmebogen finden Sie auf der BIO AUSTRIA-Homepage unter <http://www.bio-austria.at/biofuchs/teilnahmebogen/>

Chancen auf Gewinn erhöhen

Erleichtern Sie der Jury die Entscheidung, indem Sie mit dem Teilnahmebogen auch noch aussagekräftige Fotos oder einen kurzen Videoclip Ihrer Biodiversitätsmaßnahme mitschicken.

Allen Gewinnern winken wieder wertvolle Preise!

Die Siegerehrung findet im festlichen Rahmen beim Eröffnungstag der BIO AUSTRIA-Bauerntage 2021 in Puchberg bei Wels statt.

NEUE TIERWOHL-VIDEOS

In unserer Reihe Tierwohl-Videos gibt es zwei interessante neue Beiträge zum Thema Eutergesundheit und Herdenmanagement.

Ruhe in der Herde

Familie Eisenberger bewirtschaftet ihren Betrieb in Semriach in der Steiermark seit 2001 mit 50 Mutterkühen. Außerdem wird am Hof auch noch Urlaub am Bauernhof angeboten. Nicht nur deshalb ist der Familie ein entspanntes Mensch-Tier-Verhältnis besonders wichtig. Eine ruhige Herde ist essentiell für die tägliche Arbeit – gestresste, unruhige Kühe können im schlimmsten Fall sogar lebensgefährlich für ihre Halter werden. Doch worauf kommt es an, was macht eine Herde Kühe ruhig? Hier nennt Stefan Eisenberger zuerst den Stallbau, denn hier fängt alles an. Ausreichend Fress- und Liegeplätze sind eine entscheidende Voraussetzung. Besonders bewährt sich der Kälberschlupf in der Mitte des Stalles zwischen zwei Reihen Liegeboxen. So hat die Kuh ihr Kalb immer im Blick, was sie gelassener macht. Kontakt zum Kalb gleich nach der Geburt beim ersten Saufen ist Stefan ganz wichtig, denn so lernt das Kalb bereits die Menschen kennen. Einfache Möglichkeiten und Systeme, um Einzeltiere auch allein separieren, behandeln oder verladen zu können, ohne dass dabei Stress entsteht, hält er für unabdingbar.

Wer alle Punkte gut durchdacht und den Stall in jeder Hinsicht optimiert hat, trotzdem aber viele unruhige Tiere im Stall hat, der kann als letzten

Punkt auch noch über eventuell geeignetere Rassen nachdenken.

Die Eutergesundheit im Griff

Andreas Schinnerl aus Fladnitz in der Steiermark hält 10 Milchkühe im Nebenerwerb. In der Milchviehhaltung ist ihm die Eutergesundheit ein ganz besonderes Anliegen. Gesunde Euter sparen Zeit, weil keine Kuh extra gemolken werden muss. Gesunde Euter sparen aber auch Geld, weil man den Tierarzt weniger oft braucht und keine Medikamente bezahlen muss. Wie gelingt es ihm, dass seine Kühe tatsächlich eutergesund sind? Seine Tiere sind viel draußen auf der Weide, wo sie Vitamin D tanken können. Sie haben immer ausreichend frisches und sauberes Wasser zur Verfügung. Auch die Liegeboxen sind immer gut gepflegt, damit bleiben auch die Euter sauber. Kommt es einmal zu kleinen Verletzungen, so behandelt er sie am liebsten mit Johanniskrautöl bzw. wendet er generell gern Homöopathie an. Anrücken und Vormelken sind ihm wichtig, vom Zitzendippen hingegen hält er wenig. Essentiell auch für ihn: Ein ruhiger Umgang mit den Tieren, denn Stress wirkt sich auch auf das Euter aus!

Sie können die neuen Tierwohl-Videos unter:

https://www.bio-austria.at/bio-bauern/downloadcenter/?sft_b_downloadtyp=fachfilm&sft_b_downloadthema=rinder

herunterladen. Viel Spaß beim Anschauen!

BIODIVERSITÄT GEZIELT FÖRDERN

BIO AUSTRIA arbeitet an einem Projekt zur Erhaltung und Steigerung der Biodiversität in der Landwirtschaft. Wir wollen damit unsere Mitglieder motivieren, die bereits geleisteten Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt am BIO AUSTRIA-Betrieb sichtbar zu machen und – falls erforderlich – Neues auszuprobieren.

Um die Biodiversität auf den BIO AUSTRIA-Betrieben gezielt zu fördern, sollen Biodiversitätsziele definiert und in unsere Richtlinien aufgenommen werden. Diese Richtlinie soll keine Ge- und Verbote enthalten, sondern die BIO AUSTRIA-Bauern sollen sich aus einem Maßnahmenkatalog diejenigen aussuchen können, die am besten zu ihrem Betrieb passen.



In einem ersten Schritt wurden dafür praxistaugliche Maßnahmen für Acker- und Grünland, Obst- und Weinbau ausgearbeitet. Für Gemüsebau und andere Sonderkulturen erfolgt die Erarbeitung bis Ende des Jahres.

Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise der Verzicht auf Mähauflbereiter im Grünland, eine späte Stoppelbearbeitung im Ackerland oder auch die Erhaltung von Trockenmauern und das Aufstellen von Nisthilfen.

Für jede Maßnahme wird es einen „Steckbrief“ geben, in dem ausführlich beschrieben wird, wie die Maßnahme durchzuführen ist und welche Arten dadurch gefördert und geschützt werden.

Ihre Unterstützung ist gefragt

Wir suchen Betriebe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen, die Interesse haben, den Fragebogen zur Erhebung ihrer Biodiversitätsleistungen zu testen. Mit dieser Erhebung bekommen wir ein Bild, wie vielfältig die Biodiversitätsleistungen bereits sind und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Jede Maßnahme ist dabei mit einem Punktwert hinterlegt. Für die Bewertung und die Punktevergabe wollen wir möglichst viele Erfahrungen aus der Praxis einfließen lassen. Wie so eine Richtlinie aussehen könnte, hängt daher maßgeblich von den Beiträgen ab.

Weiters können wir durch Ihre Rückmeldungen die Datenbank anwenderfreundlicher gestalten.

Machen Sie mit!

Sie haben Interesse, den Fragebogen zur Erhebung Ihrer Biodiversitätsleistungen auszufüllen, dann melden Sie sich bitte bei:

DI Eva Marthe
eva.marthe@bio-austria.at, 0732/654 884 263

Beispiel für eine Maßnahme, um Biodiversität auf dem Betrieb zu erhöhen:

Überjährige Streifen im Grünland

Zielarten:

Feldvögel, Insekten wie Heuschrecken, Schmetterlinge, Amphibien & Reptilien, mahdempfindliche Hochstauden (z.B. Solitäre Disteln der Gattungen *Carduus*, *Cirsium*, Königskerzen - *Verbascum*; Wicken – *Vicia*; Doldenblütler, z.B. *Angelica*)

Wirkung auf die Artenvielfalt

- Wichtige **Habitatelemente** für Braunkehlchen, Neuntöter, Dorngrasmücke, Goldammer, Grauammer und andere Vogelarten (Brutplatz, Ansitzwarten, Nahrungsraum);
- Für Bodenbrüter wie Braunkehlchen und Grauammer einzige **sichere Nistplätze** in intensiver genutzten Gebieten
- **Überwinterungshabitat** für Insekten wie die Schwertschrecken
- **Rückzugsraum** für Heuschrecken und andere Kleintiere bei angrenzender Nutzung, in Feuchtwiesen z.B. für die Sumpfschrecke
- Belassen von ungemähten Streifen als Rückzugsraum ist eine sehr effiziente Maßnahme zur Sicherung des Insektenbestandes auf einer Mähwiese - durch Überjährigkeit ist sogar die Möglichkeit der Überwinterung auf der Fläche für Arten, die nicht im Boden überdauern gegeben - daher noch wichtiger als die früheren Maßnahmen.
- **Nahrungshabitat** für Tagfalter und andere Insekten
- Ideale Möglichkeit zur **Vernetzung von Biotopen**
- Möglichkeit für das Blühen und Aussamen von mahdempfindlichen Pflanzenarten

Was ist zu tun?

- Mindestens 200 m², die von Sommer bis Mitte Juli des Folgejahres nicht genutzt oder bearbeitet werden
- Flächen mit mind. 6 m Breite oder Streifen von mind. 2 m Breite (speziell im Bereich von Zäunen)
- Keine Düngung
- Standortwechsel spätestens alle 2 bis 3 Jahre.

Geeignete Standorte:

gesamtes Grünland, bevorzugt kräuterreiche Vegetation, Uferränder, Schlagränder, entlang von Gräben, Zäunen, Böschungen, nicht an gehölzdominierten Schlagrändern; Einzelsträucher oder kleinere Bäume sind aber positiv



BLÄHUNGEN VORBEUGEN

Jetzt im Herbst steigt bei den Rindern wieder das Risiko für Blähungen. Blähungen sind unter Rinderhaltern gefürchtet, denn sie treten oft sehr plötzlich auf und können im schlimmsten Fall auch rasch zum Tod eines Tieres führen. Doch wie kommt es eigentlich dazu und was lässt sich vorbeugend tun?

Gase aus der Pansenfermentation verursachen Blähungen

Blähungen bei Rindern geben immer wieder Rätsel auf, denn oft kann man ihre Ursache nicht auf einen einzelnen Auslöser zurückführen. Häufig kommen verschiedene Faktoren zusammen, bevor bei einem Rind Blähungen auftreten. Grundsätzlich lässt sich aber festhalten, dass Pansenblähungen meist in Zusammenhang mit viel hochwertigem Futter auftreten, das in zu kurzer Zeit aufgenommen wird. Das führt zu einer intensiven Pansenfermentation, wobei immer auch Gas gebildet wird.

Das während der normalen Verdauung entstehende Gas wird das Rind üblicherweise durch Rülpsen wieder los. Gelingt das nicht, so kommt es zu den gefährlichen Blähungen.

Hin und wieder liegt die Ursache in der sogenannten Schlundverstopfung. Hierbei können Gase aufgrund eines Fremdkörpers nicht entweichen. Viel öfter aber liegt der Sachverhalt folgendermaßen: Das Gas kann nicht entweichen, weil es in kleinen Bläschen im Panseninhalt gefangen ist – diese schaumige Gärung ist meistens auf die Fütterung zurückzuführen.

Zusammenhang zwischen Fütterung und Blähungen

Die Bildung dieser kleinen, stabilen Bläschen wird gefördert, wenn sich viele sehr feine Futterpartikel im Pansen befinden. Diese werden insbesondere beim Proteinabbau gebildet. Wenn das Rind leguminosenreiches Grünfutter wie Luzerne und Klee frisst, entstehen viele schaumstabilisierende Proteinbruchstücke. Junge Pflanzenbestände sind allgemein gefährlicher, umso mehr, wenn sie viele rasch abbaubare (lösliche) Proteine enthalten.

Dazu kommt ein weiterer entscheidender Faktor: Je jünger das Gras, je hastiger die Tiere fressen und je nasser das Futter ist, desto weniger Speichel produziert das Rind beim Fressen. Der Speichel ist es aber, der schaumbrechende In-

haltsstoffe enthält und damit das Blähungsrisiko minimiert. Aus diesem Grund wird es immer gefährlich, wenn ein Rind beim Fressen zu wenig Speichel produzieren (muss). Außerdem hält der Speichel den pH-Wert im Pansen hoch. Junges Gras ist im Pansen schnell abbaubar und die intensive Fermentation senkt den pH-Wert im Pansen. Das begünstigt zusätzlich unerwünschte Bakterien.

Woran erkennt man Blähungen beim Rind?

Typischerweise erkennt man Blähungen an einer Auftreibung der linken Flanke, je nach Schweregrad in unterschiedlichem Ausmaß. Eventuell zeigt die Kuh Kolikerscheinungen und einen ängstlichen Blick. Typisch ist im weiteren Verlauf auch die Sägebockstellung, auch nehmen die Pansenbewegungen ab. Umgekehrt steigen Herz- und Atemfrequenz an. Nimmt die Gasbildung nicht ab, treten in weiterer Folge Atemnot und Atmung durch das Maul auf. Kommt es schließlich zum Kollaps, kann der Tod innerhalb kürzester Zeit eintreten.



Tipps zur Vorbeugung von Pansenblähungen:

- Futterumstellungen immer langsam gestalten
- Tiere nicht abrupt auf Weiden mit jungem Aufwuchs bringen, wenn sie es nicht gewöhnt sind!
- Kühe im Stall mit Heu füttern, bevor sie auf die Weide getrieben werden. Das reduziert das Risiko für Blähungen stark, weil die Tiere dann nicht so hastig fressen.
- Kurzrasenweide ist im Herbst gut geeignet, weil die Tiere nicht so viel auf einmal fressen können. Den Tieren große Flächen anbieten, dies reduziert auch Trittschäden.



- Kleereiche Bestände sind besonders gefährlich! Der hohe Proteingehalt fördert die Fermentation und die Bildung der Gasbläschen.
- Fallobst auf Weiden im Herbst aufsammeln! Große Mengen Fallobst führen zu intensiver Bakterienaktivität im Pansen und können leicht zu Blähungen führen.

Behandlung von Blähungen

Grundsätzlich gilt: Vorbeugung ist das A und O! Denn treten Blähungen erst einmal auf, bleibt oft nicht viel Zeit zum (Be)handeln. Im Fall des Falles ist es auf jeden Fall sicherer, möglichst bald den Tierarzt zu rufen.

Je nach Schweregrad und Verlauf können folgende Maßnahmen sinnvoll sein:

- Kuh bewegen: fördert das Rülpsen
- Kuh vorne höher stellen und Flanke massieren: Das kann helfen, die Gase zum Aufsteigen zu bringen.
- Speichelproduktion erhöhen: Holzknobel quer durch das Maul legen
- Schlundsonde einführen und Blähmittel verabreichen: Am sichersten sind hier schaumbrechende Mittel vom Tierarzt. Paraffin und Öle wirken oft, aber nicht immer.
- Pansenstich: Wenn die Blähung schon akut lebensbedrohlich ist, hilft nur mehr der Pansenstich oder Pansenschnitt. Das sollte unbedingt dem Tierarzt überlassen werden – dieser muss auch im Anschluss die Wunde versorgen.

Quelle: Andreas Münger: „Blähungen beim Rindvieh“, Merkblatt für die Praxis, Agroscope Transfer, Nr.44, Okt. 2014

BIO-MILCHKÜHE SELBER ZÜCHTEN

Zur Bio-Landwirtschaft gehören Weidehaltung und grundfutterbetonte Fütterung. Eine auf den Hof passende Milchkuh kommt mit diesen Bedingungen gut zurecht, ist langlebig und erbringt gute Leistungen. Die betriebsindividuelle Bio-Zucht gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Haben Sie Interesse an:

- Zucht auf gesunde, leistungsbereite Kühe
- Zucht von Kuhfamilien, die mit den Bedingungen am eigenen Hof bestens zurechtkommen
- Zucht auf eine lange Nutzungsdauer

Der Verein EUNA, die europäische Vereinigung für Naturgemäße Rinderzucht, bietet interessierten Bio-Rinderzüchtern und allen, die es werden möchten, Unterstützung an.

Sie wollen die Zucht Ihrer Bio-Kühe selbst in die Hand nehmen?

Kontaktieren Sie uns!

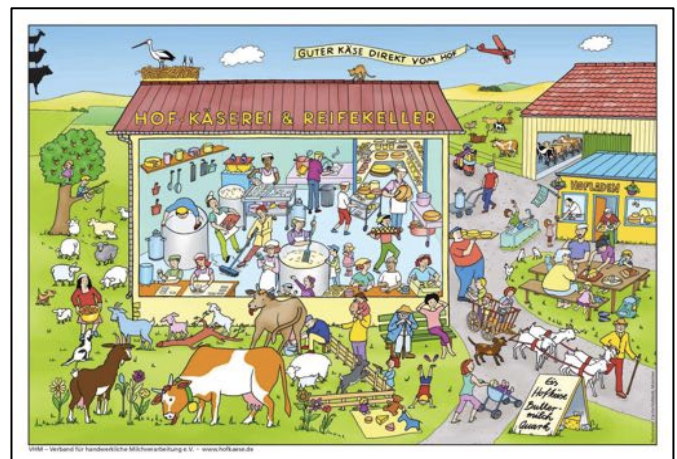
EUNA Österreich
DI Andreas Perner
4643 Pettenbach
Tel. 0664/455 45 26
Mail: andreas.perner@outlook.at

Mehr dazu finden Sie auch auf unserer Homepage unter <https://www.bio-austria.at/bio-milchkuehe-selber-zuechten/>

SERVICETIPPS

Wimmelbild zur Herkunft von Milch und Käse

Der Verband für Handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau in Freising bietet allen Interessenten ein neues Wimmelbild zur Herkunft der Milch und der Verarbeitung zu Käse an.



In dem Wimmelbild entdecken nicht nur Kinder auf spielerische Weise, wie Käse entsteht. Welche Arbeitsschritte sind notwendig, damit Käse lecker, appetitlich und gesund auf Ihrem Tisch serviert werden kann?

Es macht Spaß, auf dem Bild die Vielfalt der Prozesse zu entdecken, die oft im Verborgenen ablaufen.

Das Wimmelbild in bunt oder zum selber Ausmalen steht allen Kindern, interessierten Eltern und Lehrern kostenlos unter www.hofkaese.de/wimmelbild zum Download zur Verfügung.



Tipps zur Weidehaltung

In Zukunft werden ausnahmslos auf jedem Bio-Betrieb Pflanzenfresser geweidet werden müssen. Dies ist nicht überall leicht umzusetzen. Deshalb macht sich die Bio-Beratung der LK auf den Weg, Betriebe und deren Lösungen vorzustellen. In Form von kurzen Betriebsportraits und/oder Videos teilen diese ihre Erfahrungen mit Berufskollegen.

Unter <https://ooe.lko.at/aktuell+2500++1376629> können Sie diese Filme aufrufen.

NOCH SCHNELL EINREICHEN: BIO-PRODUKT DES JAHRES 2020

Die „bioÖsterreich 2020“ in der Messe Wieselburg findet heuer nicht statt. Trotz Absage der Messe wird die Auszeichnung „Bio-Produkt des Jahres



2020“ inkl. Sonderkategorie „BIO AUSTRIA-Produkt des Jahres“ durchgeführt. Die Bio-Produkte werden von einer Fachjury auf unterschiedliche Kriterien geprüft. Die Siegerprodukte genießen eine große Medienpräsenz, weshalb diese Auszeichnung eine tolle Vermarktungshilfe darstellt.

Für die Kategorie **BIO AUSTRIA-Produkt des Jahres** sind alle Bio-Produkte von landwirtschaftlichen Betrieben, ProduzentInnen, kleinen Gewerbetreibenden oder Firmen zugelassen, die Mitglied oder Partner vom Verband BIO AUSTRIA sind. Die eingereichten Produkte sind gemäß BIO AUSTRIA-Produktionsstandard zertifiziert und mit dem BIO AUSTRIA-Logo am Etikett gekennzeichnet. Auch Non-Food-Erzeugnisse können eingereicht werden (z.B. Bio-Jungpflanzen, Bio-Futtermittel, Bio-Saatgutmischung, etc.).

Bei Einreichung bitte unbedingt das gültige BIO AUSTRIA-Zertifikat und/oder die BIO AUSTRIA-Mitgliedsnummer anhängen sowie ein schönes Produktfoto mit gut sichtbarem BIO AUSTRIA-Logo! Einreichungen sind bis **2. Oktober** online zu übermitteln.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und wünschen jetzt schon für die Bewertung alles Gute!

Hier können unsere Betriebe ihre Produkte online einreichen: <https://www.bio-auszeichnung.at/>

TERMINE

STEIERMARK

Rinder verladen und transportieren

Termin: Mittwoch, 28. Oktober, 13:00 bis 16:30 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch, 8772 Traboch

Programm: Verhindern von stressgeladenen Situationen beim Verladen und Transportieren von Rindern, Verhalten und Wahrnehmung von Rindern beim Verladen, worauf reagieren die Tiere? Vorstellung mobiler Torsysteme, Besichtigung der Einrichtungen des Rinderzentrums, Erfahrungsaustausch

Kosten: € 20,- für Bio Ernte Steiermark-Mitglieder, € 60,- nicht gefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark, Tel: 0316/8050-1305, Email: zentrale@lfi-steiermark.at

Österreichische Fachtagung für Biologische Landwirtschaft - online

Termin: Donnerstag, 12. November, 8:50 bis 16:50 Uhr

Programm:
Engerlinge im Grünland - Das haben wir gelernt
Stefan Rudlstorfer, Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Kurzrasenweide - wie kurz? Einfluss der Aufwuchshöhe auf die Einzeltier- und Flächenleistung sowie das Liegeverhalten von Vollweide-Milchkühen

Andreas Steinwidder, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bio-Institut

Koppel- oder Kurzrasenweide?
Walter Starz, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bio-Institut

Pflanzenbauliche Empfehlungen - Bio-Silomaisanbau

Daniel Lehner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bio-Institut



Verlustarme Konservierung und Entnahme –
Silomais

*Reinhard Resch, HBLFA Raumberg-
Gumpenstein*

Empfehlungen zum Fütterungseinsatz -
Maissilage am Bio-Betrieb

Karl Wurm, Landwirtschaftskammer Steiermark

Kurzvorstellung der ÖAG-Info

"Weide- und grünlandbasierte Kalbinnen- und
Ochsenmast"

*Andreas Steinwider, HBLFA Raumberg-
Gumpenstein, Bio-Institut*

Auf der Suche nach der idealen Mutterkuh

*Johann Häusler, HBLFA Raumberg-
Gumpenstein*

Treibhausgaspotenzial - auch die Methode
entscheidet! Bewertung des landwirtschaftlichen
Beitrages zur Treibhausbilanz unter
Berücksichtigung des Gesamtwirkungspotenzial
der einzelnen Treibhausgase.

*Thomas Guggenberger, HBLFA Raumberg-
Gumpenstein*

Fühlen sich meine Kühe wohl?

Erste Ergebnisse zur Tierwohl-Potenzial-
Bewertung von Milchviehhaltungssystemen
im Betriebsmanagement-Tool FarmLife
*Elfriede Ofner-Schröck, HBLFA Raumberg-
Gumpenstein*

Rinder verstehen und mit anderen Augen
sehen

*Reinhard Gastecker, Landwirtschaftskammer
Niederösterreich*

Es wird sich etwas ändern!

Gesetzliche Anpassungen in der Bio-
Wiederkäuerhaltung

Paul Axmann, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Kosten: gratis

Anmeldung: bis 9. November online unter
www.raumberg-gumpenstein.at, Email: veronika.winner@raumberg-gumpenstein.at

Auslauf und Laufstall am Berg

Termin: Mittwoch, 18. November, 13:00 bis
17:00 Uhr, LFS Grabnerhof, 8911 Admont

Programm: welche Zukunft hat die Anbindehal-
tung, welche Ställe sind im Berggebiet möglich
und leistbar, Anbindehal-

tung/Kombinationshaltung und Laufstall im Ver-
gleich, kostengünstige Ställe und Umbauten für
Rinderhalter

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim
LFI Steiermark, Tel: 0316/8050-1305,
Email: zentrale@lfi-steiermark.at

Aktuelles zum Kälberdurchfall

Termin:

Mittwoch, 25. November, 9:00 bis 12:30 Uhr,
Gasthof Berghof, 8843 St. Peter am Kammer-
berg

oder

Donnerstag, 26. November, 9:00 bis 12:30 Uhr,
Gasthaus Stocker, 8755 St. Peter ob Judenburg

oder

Freitag, 27. November, 9:00 bis 12:30 Uhr, Gast-
hof Pichler, 8600 Oberaich

Programm: Durchfall ist immer noch die häufigs-
te Erkrankung junger Kälber, Kryptosporidien als
häufigste Durchfallerreger, richtige Versorgung
neugeborener Kälber, Hygienemaßnahmen,
Biestmilchversorgung, Mineralstoffversorgung,
Vorbeugung von Durchfall und Unterstützungs-
möglichkeiten mit Heilpflanzen und Homöopathie

Kosten: € 20,- für Bio Ernte Steiermark-
Mitglieder, € 30,- für Nicht-Mitglieder, € 60,- un-
gefördert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim
LFI Steiermark, Tel: 0316/8050-1305,
Email: zentrale@lfi-steiermark.at

Heilpflanzen und Homöopathie für Haut und Verletzungen

Termin:

Mittwoch, 25. November, 13:00 bis 16:30 Uhr,
Gasthof Berghof, 8843 St. Peter am Kammer-
berg

oder

Donnerstag, 26. November, 13:00 bis 16:30 Uhr,
Gasthaus Stocker, 8755 St. Peter ob Judenburg

oder

Freitag, 27. November, 13:00 bis 16:30 Uhr,
Gasthof Pichler, 8600 Oberaich

Programm: Unterstützung der Tiere mit Haus-
mitteln und Homöopathie, Arnika und Schafgarbe
als wichtige Heilpflanzen bei Verletzungen, Rin-
gelblume und Eichenrinde für die Hautpflege,



Anis und Bockshornklee, Kräuter zur Gesunderhaltung oder in Phasen von Belastungen und Futterumstellungen

Kosten: € 20,- für Bio Ernte Steiermark-Mitglieder, € 30,- für Nicht-Mitglieder, € 60,- ungefordert

Anmeldung: bis 14 Tage vor Kurstermin beim LFI Steiermark, Tel: 0316/8050-1305, Email: zentrale@lfi-steiermark.at

KÄRNTEN

Gesundheitscheck und Tierwohl im Kuhstall

Termin: Samstag, 3. Oktober, 9:00 bis 13:00 Uhr, Gasthaus Seiser, 9341 Straßburg

Programm: Tiergesundheit und Tierwohl beurteilen, einfache Untersuchungen im Stall selbst durchführen: Allgemeinzustand, Verdauungsbeurteilung, Haarkleid, Kotbeurteilung, Fieber messen, Körperkonditionsbeurteilung (BCS) Klauen- und Fußstellung, Ketosetest, Schalmtest. Mit Praxisteil

Kosten: € 30,- gefördert, € 150,- nicht gefördert

Anmeldung: bis 28. September beim Biozentrum Kärnten, Tel: 0463/5850-5400, E-Mail: kaernten@bio-austria.at

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT

Im Anhang finden Sie wieder die aktuellen Stierlisten mit ausgewählten Zuchtstieren der Rassen Fleckvieh und Braunvieh.

Weitere Stierempfehlungen finden Sie kostenlos auf der Website des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein unter www.raumberg-gumpenstein.at/oezw.

Zusätzliche Infos zur Zucht (Leistungs- zucht etc.) finden Sie unter <http://www.raumberg-gumpenstein.at/bio-milchviehzucht>.